

Preis: Die 3. Mittl. hohe u. 45 Mittl. breite Zeile  
für 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. —  
Werbung für die dreispaltige Zeile 1,50 Gulden. Bei  
Werbungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger  
Gulden für den Monat einschließlich Posten... Durch die  
Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für  
den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Verlag: Dr. General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Ostwaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Bencke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schenke. — Druck

und Verlag Paul Bencke, sämtlich in Danzig.

Nr. 283

Danzig, Freitag, 3. Dezember 1926

13. Jahrgang

## Die deutsche Delegation für Genf abgereist.

Die deutsche Delegation für die Genfer Ratstagung hat mit Dr. Stresemann an der Spitze Berlin verlassen. Der Delegation gehören mit dem Reichsaussenminister an: Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Gaus, Legationsrat von Hilow, Gesandtschaftsrat Dr. Volke, und als Vertreter der Reichspressestelle Legationsrat Dr. von Swardowski. Die Reise erfolgte im fahrplanmäßigen D-Zuge, an den zwei Sonderwagen angehängt wurden.

## Stresemann verzichtet auf den Vorsitz im Völkerbundrat.

Eine Kompromißlösung nach langwierigen Verhandlungen.

Paris. Einer Brüsseler Drahtung zufolge hat der belgische Außenminister Vandervelde sich bereit erklärt, den Vorsitz in der Dezember-Sitzung des Völkerbundrates zu übernehmen, nachdem Stresemann endgültig darauf verzichtet hat. Der Verzicht des deutschen Reichsaussenministers ist zweifellos das Ergebnis langwieriger Verhandlungen und bildet die Kompromißlösung eines sehr heißen Problems.

Die Vorsitzenden der Untersuchungskommissionen des Völkerbundes werden durch den jeweiligen Vorsitzenden des Völkerbundrates ernannt. Dem Reichsaussenminister wäre also als Vizepräsident die Aufgabe zugefallen, die ausstehenden Vorsitzenden dieser Kommissionen zu ernennen. Durch den Verzicht Dr. Stresemanns ist es jetzt ermöglicht worden, daß das bisherige Verfahren automatisch bis zur nächsten Völkerbundtagung, d. h. bis zum März n. J., in Kraft bleibt. Man hofft, daß sich Deutschland und die alliierten Mächte bis dahin über etwaige Veränderungen in der Handhabung der Völkerbundkontrolle geeinigt haben und daß auf diese Weise der Dezember-Sitzung eine Diskussion oder zum mindesten eine Entscheidung erspart bleibt.

Wie das halbamtliche Pariser Blatt „Petit Parisien“ erklärt, ist das Programm der Besprechungen, die jetzt in Paris und in der kommenden Woche innerhalb des Rahmens der Ratsverhandlungen in Genf stattfinden werden, durch die Kammerrede Brandts endgültig festgelegt worden. Es handelt sich vor allem darum, eine Einigung über die von der deutschen Regierung zu fordernden Maßnahmen zu erzielen, bevor die Mission der Interalliierten Militärkontrollkommission von der Botschafterkonferenz als erledigt erklärt werden könne. Im Anschluß daran müsse ein für alle Mächte annehmbares Kompromiß erzielt werden, was das vom Völkerbund auf Grund des Artikels 213 des Versailler Vertrages auszuübende Untersuchungsrecht betreffe.

Das Reichswirtschaftsministerium arbeitet augenblicklich den Entwurf eines Kriegsgerätegesetzes aus, das ausdrücklich erlassen werden soll, um die Forderungen der Interalliierten Militärkontrollkommission über die Ausfuhr von Kriegsmaterial zu befriedigen. In dem Gesetzesentwurf sollen der Kontrollkommission abermals einige Zugeständnisse gemacht werden. Es soll aber auch der Versuch gemacht werden, das Interesse der deutschen Industrie zu berücksichtigen. Die Forderung nach einem weitgehenden Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial wird in der Hauptsache von England erhoben, das damit die Interessen seiner Kriegsindustrie in besonderem Umfange vertreten will.

## Verhandlungen über die Revision der Rheinlandverordnungen.

Ein ungenügender Entwurf der Rheinlandkommission.

Koblenz. Die Vorberatungen über die von der Rheinlandkommission zugesagte Revision der Rheinlandverordnungen sind nunmehr beendet. Ein einstweiliger Entwurf hierüber ist von der Rheinlandkommission dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete übergeben worden. In den nächsten Tagen werden die offiziellen Verhandlungen zwischen dem Reichskommissar und der Rheinlandkommission in Koblenz aufgenommen werden. Freiherr Langwerth vor Simmern weist gegenwärtig in Berlin, um die letzten Instruktionen für diese Verhandlungen von der Reichsregierung entgegenzunehmen.

In unterrichteten deutschen Kreisen ist man der Ansicht, daß der von der Rheinlandkommission aufgestellte erste Entwurf den berechtigten Erwartungen Deutschlands keineswegs Rechnung trägt. Man mußte deutscherseits annehmen, daß die Rheinlandkommission in Verfolg ihrer Aufgabe eine wirkliche Revision der Rheinlandverordnungen nicht nur dem Buchstaben nach, sondern auch vor allem dem Geiste nach vornehmen würde, anstatt sich mit einer rein äußerlichen Bearbeitung und einer zahlenmäßigen Verminderung der Ordnungen zu begnügen. In dem neuen Entwurf sind alle die Bestimmungen der Rheinlandkommission enthalten, deren Beseitigung oder Milderung im Interesse der Bevölkerung des besetzten rheinischen Gebietes deutscherseits immer wieder verlangt worden ist, wobei nur äußerlich eine Zusammenziehung der bisherigen mehr als 300 Ordnungen in ungefähr acht erfolgt ist.

Es muß betont werden, daß nach dem neuen Entwurf sich die Rheinlandkommission auch weiterhin das Ausweisungsrecht, das Recht der Beschränkung der Presse- und Vereinsfreiheit, das Bestätigungsrecht für die im besetzten Gebiet wirkenden deutschen Beamten sowie die Gerichtsbarkeit der alliierten Militärgerichte vorbehält.

## Belgien unterstützt den englischen Standpunkt in der Entwaffnungsfrage.

London. Die belgische Regierung hat am Sonnabend ihre Antwort auf das englische Memorandum über die deutsche Abrüstung nach London abgesandt und gleichzeitig den Regierungen in Paris und Rom Abschriften zugesandt. Die belgische Regierung unterstützt die britische Ansicht, aber in der Antwort, die nach vorheriger Befragung des belgischen Generalstabes aufgesetzt wurde, wird auf die Gefahr hingewiesen, die die deutschen Organisationen immer noch darstellen. Außerdem glaubt man, daß die Regierung gewisse Vorbehalte machte in Bezug auf die Zusammenfassung des deutschen Generalstabes. Die belgische Antwort ist mittlerweile in London eingetroffen, doch wird ihr Inhalt nicht bekanntgegeben.

## Poincaré gegen Aufhebung der Militärkontrolle.

Paris. Aus einer Erklärung des Pariser Vertreters der halbamtlichen belgischen Agentur Belga geht hervor, welchen Einfluß Poincaré auf die gegenwärtigen diplomatischen Verhandlungen in den alliierten Hauptstädten über die deutsche Abrüstungsfrage ausübt.

Danach hat sich der belgische Außenminister Vandervelde anlässlich seines Pariser Aufenthaltes am 12. November bei den Besprechungen über die auf das englische Memorandum zu erzielende Antwort dem französischen Standpunkt angeschlossen. Poincaré habe besonderen Wert darauf gelegt, daß in Berlin bekannt werde, die im Versailler Vertrag enthaltenen Abrüstungsbestimmungen müßten von Deutschland eingehalten werden, und beharrte auch gegenüber Brüssel, London und Rom auf diesem Standpunkte. In eine Aufhebung der interalliierten Militärkontrolle sei also vorläufig nicht zu denken. Darüber sei man sich in London, Paris und Brüssel vollkommen einig.

Anscheinend in der Absicht, die Angriffe der französischen Presse gegen die Verfehlungen Deutschlands in der Abrüstungsfrage und besonders gegen die nationalen Verbände abzuwehren, gibt das Pariser Auswärtige Amt an die französische Presse den Wortlaut des Beschlusses des Führers des Stahlhelms weiter, wonach alle Uebungen militärischen Charakters unterjagt sind.

## Eine Erklärung der Vaterländischen Verbände.

Berlin. Für die Vereinigten Vaterländischen Verbände gibt Graf v. d. Goltz eine Erklärung ab:

„Schon wiederholt, zuletzt im Februar 1926, haben die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands erklärt: Wir haben mit militärischen Dingen nichts zu tun. Wir wollen die Erhaltung unseres Volkes in geistiger, sittlicher und körperlicher Beziehung.“

Trotzdem konnte aus den letzten Reichstagsreden des Herrn Reichswehrministers im Anschluß an die Denkschrift des Herrn Mahraun und die Hege gegen die Reichswehr der Eindruck entstehen, als ob sich die Vaterländischen Verbände an die Reichswehr herandrängen.

Wir erklären demgegenüber für die uns angeschlossenen Verbände erneut, daß wir schon als politische Verbände mit der Reichswehr nichts zu tun haben — diese muß nach unserer Ansicht außerhalb aller politischen Strömungen bleiben — und daß wir in unseren Reihen jede militärische Betätigung ablehnen, weil es eine Spielerei wäre, lediglich geeignet, unsere Verbände angehörigen von unseren oben gezeichneten Angaben abzu ziehen.“

## Die Beamtenverbände fordern Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin. Der Allgemeine Deutsche Beamtenschaftsbund, der Ring deutscher Beamtenschaft, der Gesamtverband Deutscher Angestellten, gewerkschaften und der Gewerkschaftsbund der Angestellten haben im Anschluß an die Besprechung mit dem Reichsfinanzminister Stellung genommen zu der Frage einer Beforderungsaufbesserung für die von ihnen vertretenen Beamten und Beamtinnen.

Hierbei stellten sie als ihre übereinstimmende Meinung fest, daß der wirtschaftlichen Notlage ihrer Mitglieder durch die vom Reichsfinanzminister geplante einmalige Zulage in geringer Höhe keineswegs abgeholfen werden kann. Die genannten Organisationen erwarten vielmehr vom Reichstag, daß er durch eine alsbald vorzunehmende angemessene Erhöhung der laufenden Bezüge für die unteren und mittleren Gruppen und durch Anpassung des Wohnungsgeldes an die gestiegenen Mieten endlich die Existenz dieser Gruppen auch für die kommenden Zeit sichergestellt.

## Die Sozialdemokraten wollen entschärfen.

Vor einigen Tagen hatten die Sozialdemokraten neue Enthüllungen über die Reichswehr angekündigt. Daraufhin hatte der Reichswehrminister Dr. Gessler im Plenum des Reichstags die Sozialdemokraten aufgefordert, ihm dieses Material zur Prüfung zu überreichen. Dieser Aufforderung sind die Sozialdemokraten gefolgt. Die Abgeordneten Hermann Müller, Breitscheid und Wels haben im Beisein des Kanzlers und des Außenministers dem Reichswehrminister in einer längeren Unterredung dieses Material überreicht, dessen Einzelheiten noch geheimgehalten werden. Der Reichswehrminister hat eine Prüfung dieses Materials zugesagt und wird dann mit den Sozialdemokraten eine neue Rücksprache haben.

## Kompromißverhandlungen des Reichskanzlers.

Arbeitszeitgesetz. — Gesetz gegen Schund und Schmutz.

Der Reichskanzler hatte die Vertreter der Sozialdemokraten empfangen und sie von den Beratungen der Regierungsparteien über das Arbeitszeitgesetz in Kenntnis gesetzt. In parlamentarischen Kreisen besteht die Auffassung, daß die Sozialdemokraten sich dieser Vereinbarung wahrscheinlich nicht anschließen werden, sondern man rechnet mit der Möglichkeit, daß sie nun ihrerseits mit einem eigenen Entwurf, vielleicht im Anschluß an einen von den Gewerkschaften bereits ausgearbeiteten Entwurf, über die Einschränkung der Mehrarbeit hervortreten werden.

Die anderen interfraktionellen Besprechungen befaßten sich gestern mit dem Gesetz gegen Schund und Schmutz. Dabei dreht es sich vor allem noch um die Meinungsverschiedenheiten zwischen Volkspartei und Zentrum, die sich auf die Einrichtung der Reichsprüfstelle erstrecken. Das Zentrum, die Bayern und die Deutschnationalen wünschen, daß diese Reichsprüfstellen nur „im Einvernehmen“ mit den Länderregierungen eingesetzt werden. Die Deutsche Volkspartei erblickt in diesem Verfahren lediglich die Einrichtung verkappter Landesprüfstellen und wünscht daher statt des Einvernehmens lediglich, daß die Reichsregierung sich mit den Länderregierungen „ins Benehmen“ setzen möge, weil darin keine ausgesprochene Bindung, sondern nur eine vorherige Fühlungnahme enthalten ist.

In einer neuen Besprechung der Fachreferenten, auf die eine nochmalige Besprechung der Fraktionsführer folgte, suchte man eine Vermittlung.

## 41 Millionen für das Sofort-Programm.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages behandelte vornehmlich die Anträge des Ausschusses für Ostfragen, das heißt das sogenannte Sofort-Programm. Die Aussprache entwickelte sich zu einer allgemeinen Auseinandersetzung über die Notlage aller in den Grenzgebieten wohnenden und gefährdeten Deutschen.

Die Sozialdemokraten wünschten eine Erhöhung der 32 Millionen des Sofort-Programms auf 37½ Millionen, um die Mehrsumme für Niederschlesien zu verwenden.

Ein Kompromißantrag aller bürgerlichen Parteien forderte Erhöhung der bereitgestellten 32 Millionen auf 43 Millionen. Es sollten von der Mehrsumme aufgewandt werden 5 Millionen für Kredite, 3 für Niederschlesien, eine für die Grenzmark Posen-Westpreußen, den Regierungsbezirk Köslin und Frankfurt an der Oder und zwei Millionen für die bayerischen Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern.

Ein weiterer Antrag aller Parteien forderte bei der Sitzsaktion Berücksichtigung der Grenzgebiete der Nordmark und Bayerns. Volkspartei, Sozialdemokraten und Deutschnationalen traten entsprechend für Schleswig-Holstein ein, für dessen Grenzgebiet sie 2 Millionen einzustellen. Die Kommunisten wollten die Gesamtsumme auf 62 Millionen erhöht wissen. Dr. Ullrich vom Zentrum wies auf die Not Oberschlesiens hin.

Der Ausschuß bewilligte insgesamt 41 Millionen Reichsmark für besondere Maßnahmen zur wirtschaftlichen und kulturellen Förderung der östlichen Grenzgebiete Preußens. Alle übrigen denselben Statistiken betreffenden Anträge wurden zurückgestellt. Sie sollen im Plenum von neuem vorgebracht werden.

Wie verlautet, wird das im Haushaltsausschuß des Reichstages beschlossene Sofort-Programm auch das Plenum des Reichstages beim Reichsministerium des Innern beschäftigen. Bei dieser Gelegenheit werden vielleicht die Regierungsparteien Gelegenheit nehmen, ihrerseits auf

## die polnische Protestnote

zu antworten, die Polen am 30. November überreichte, und in der Polen gemeint hatte, eine Erklärung dieser Parteien sei eine Kritik an den Gemeinderatswahlen auf dem Gebiet der schlesischen Wojewodschaft. Polen hatte sich dahin äußert, es handle sich um eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates.

Wie dazu aus mittelparteilichen Kreisen verlautet, denken die Regierungsparteien gar nicht daran, auch nur ein Wort von ihrer Kritik zu streichen.



## Politische Rundschau.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den Reichswehrminister Dr. Gessler und anschließend den Reichsminister für die besetzten Gebiete, Fehren. Langwerth v. Simmern. Bei dem letztgenannten Empfang handelte es sich um eine Berichterstattung über die Rheinlandkommission über die Beseitigung der Rheinland-Ordnungen.

Zu Ehren des in Berlin weilenden sowjetrussischen Außenkommissars Tschitscherin gab Reichsaussenminister Dr. Stresemann ein Frühstück, an dem auch der Kanzler mit den Kabinettsmitgliedern teilnahm.

**Erkundung Dr. Luthers in Rio de Janeiro.** In Rio de Janeiro veranstaltete der Botschafter der Vereinigten Staaten, Morgan, zu Ehren des früheren Reichskanzlers Dr. Luther ein Frühstück, an dem das gesamte diplomatische Kaps, der brasilianische Außenminister sowie prominente Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen.

**Reichsregierung und Kruppredit.** Das Reichskabinett befaßte sich mit einem in den letzten Tagen eingegangenen Kreditgebot der Firma Krupp in Essen. Die Reichsregierung sah in der Gewährung einer Reichsanleihe aus grundsätzlichen Erwägungen keine brauchbare Lösung zur Beseitigung der offensichtlich besonders starken Notlage. Jedoch wird die Reichsregierung mit der Firma Krupp und der Stadt Essen wegen etwaiger sonstiger noch möglicher Hilfsmaßnahmen sofort in Verbindung treten.

**Der Höhepunkt des Abstimmungskampfes in Hessen.** Am kommenden Sonntag findet in Hessen die Abstimmung über die Auflösung des Hessischen Landtages statt. Da die hessischen Bestimmungen vorsehen, daß für den Ausgang der Wahl die einfache Mehrheit entscheidend ist, tritt nicht wie bei der Fürstenernteignung die eine Partei gegen jede Beteiligung auf, sondern beide werden mit gleichem Eifer für die Abstimmung.

**Eine liberale Vereinigung in Bayern.** Die liberale Vereinigung Bayern, eine überparteiliche Organisation zur Zusammenfassung des liberalen Bürgertums, tritt mit einem von zahlreichen bekannten Persönlichkeiten aus München und dem Lande unterzeichneten Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem sie sich als Wortführerin weiterer Kreise bezeichnet, die gewillt sind, die trostlose Zersplitterung der deutsch und freisinnig gesinnten Parteien, Gruppen und Volksschichten zu überwinden und eine Zusammenfassung dieser wertvollen Volkskräfte herbeizuführen.

**Italienisch-albanischer Vertrag.** Am 27. November ist in Tirana ein italienisch-albanischer Freundschafts- und Sicherheitsvertrag auf 5 Jahre unterzeichnet worden, der u. a. den status quo in Albanien sichert.

**Der Belagerungszustand über Bukarest verhängt.** Nach einer unbefriedigenden Meldung soll über Bukarest (Rumänien) der Belagerungszustand verhängt worden sein.

**Rußland unterstützt die englischen Bergarbeiter weiter.** Der Zentralrat der sowjetrussischen Gewerkschaften hat weitere 400 000 Rubel zur Unterstützung der britischen Bergarbeiter abgeordnet. Diese Summe ist auf Grund der einprozentigen Lohnabgabe aufgebracht worden.

**Ein politischer Mord in Rußland.** In Petersburg wurde ein Mitglied des Exekutivkomitees, der kommunistische internationale Emmijar Sergejew, am 26. November ermordet. Der Ermordete hatte eine große Anzahl Verfassungen sowie wichtige Dokumente bei sich, die für die kommunistische internationale Konferenz bestimmt waren. Die Verfassungen wurden nicht berührt, die Geheimdokumente jedoch sind verschwunden.

## Soziale Fragen.

**471 Konkurse im November.** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im November d. J. durch den „Rechtsanzeiger“ 471 neue Konkurse — ohne die wegen Vermögensmangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 128 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 485 bzw. 147.

**Einbringung eines Gesetzesentwurfes zur Änderung von Verbrauchssteuern.** Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im Reichstag einen Gesetzesentwurf zur Änderung von Verbrauchssteuern eingebracht. Der Gesetzesentwurf sieht eine Ermäßigung der Zucksteuer von 21 auf 10,5 für 100 Kilogramm vor. Er verlangt ferner, daß die Abgabe von Weinbrandwein, die bisher 280 Mark pro Hektoliter betrug, auf 500 Mark pro Hektoliter erhöht wird.

**Der deutsche Werkmeisterverband zur Notlage der Angestellten.** Der deutsche Werkmeisterverband beschloß sich in einer Mitgliederversammlung mit der Wirtschaftslage im Saargebiet. Angesichts der trostlosen Zustände und der unerträglichen Notlage der gesamten Angestelltenchaft der Industrie forderte die Versammlung von der Regierungskommission, daß sie sich ihrer Pflicht gegenüber der Angestelltenchaft bewußt werde.

**Beihilfe für Schiffsbauten.** Im Rahmen der Erwerbslosenfürsorge kann, einer Blättermeldung zufolge, den Reedern und Küstenfahrern vom Reich und den Ländern in Fortsetzung des bekannten 50-Millionen-Kredits für Neubauten und wertschöpfende Umbauten, die bis spätestens 31. März nächsten Jahres auf deutschen Werften in Auftrag gegeben werden, eine Beihilfe von 5-6 Prozent, je nach Höhe der Baukosten, gewährt werden.

## Arme kleine Ditta!

Roman von Erich Eckenstein.  
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.  
(Nachdruck verboten.)

29. Fortsetzung.

„Eine Frage noch, Frau Gerstendörfer: Wo sind die dreißigtausend Mark hingekommen, die Ihr Mann bar im Hause liegen hatte? Sie wurden weder gefunden, noch beim Nachlaßgericht angemeldet, obwohl festgestellt wurde, daß er Beträge in dieser Höhe erhoben hat, kurz ehe er erkrankte, und daß er sie weder ausgegeben, noch mit der Post versandt hat.“

Ditta starrte den Kommissar sprachlos an. „Dreißigtausend Mark?“ stammelte sie endlich ungläubig. „Das kann ich nicht glauben... es muß ein Irrtum sein! Woher sollte mein Mann soviel Geld bekommen haben?“

„Das Geld wurde in kurzen Abständen von ihm selbst bei der Verlehrsbank aufgenommen und die Buchhaltung damit belastet.“

„Die Buchhaltung damit belastet! Mein Gott, und davon weiß ich keine Silbe!“

„Herr Gerstendörfer hat nie mit Ihnen darüber gesprochen?“

„Nie! Ueber Geschäfte sprach er überhaupt niemals mit mir. Aber wozu kann er das Geld nur benötigt haben?“

„Darüber w. er wohl kaum je Auskunft erhalten, denn ich fürchte — der einzige Mund, der es könnte, sein eigener, ist für immer geschlossen.“

Ditta blickte den Beamten verstört an. „Sie haben keine Spur... keinen noch so leisen Anhalt entdecken können über meines Mannes rätselhaftes Verschwinden?“

„Nein.“

„Und das viele Geld — wo kann es geblieben sein? In der Wohnung ist es sicher nicht, denn ich selbst habe damals meines Mannes Zimmer, seinen Schreibtisch und die Schränke in Ordnung gebracht, und alles das sehr genau.“

## Das Sofortprogramm.

Deutscher Reichstag, 244. Sitzung.  
Donnerstag, den 2. Dezember.

Die zweite Lesung des Nachtragsetats wird fortgesetzt bei den noch ausstehenden Kapiteln des Haushalts des Innenministeriums. Es handelt sich hier in erster Linie um das Sofortprogramm für den Osten.

Abg. Dr. Schreiber (Str.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses. Der Ausschuß hat die für das Sofortprogramm vorgesehenen Mittel von 32 auf 41 Millionen Mark erhöht. Von der Mehrsumme sollen verwendet werden 5 Millionen Mark für Kredite, 3 Millionen Mark für Niederschleifen und eine Million Mark für Grenzmark Posen-Westpreußen, insbesondere die Regierungsbezirke Köslin und Frankfurt (Oder).

## Hochwasserfrage und kleine Vorlagen.

Preussischer Landtag, 225. Sitzung vom  
Donnerstag, dem 2. Dezember.

Bei Erledigung kleiner Vorlagen überweist das Haus einen kommunalpolitischen Antrag, das Strafverfahren gegen den Abg. Eberlein (Komm.) wegen Vorbereitung zum Hochverrat für die Dauer der Sitzungsperiode einzustellen, dem Geschäftsordnungsausschuß. Eine Überprüfungsfrage über die Einnahmen und Ausgaben der preussischen Landwirtschaftskammern geht an den Landwirtschaftlichen Ausschuß, der Jahresbericht der Preussischen Kraftwerke „Oberweiler“ A. G. vom 31. März 1926 an den Hauptauschuß.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfes, der auch den Tierärztekammern eine Standesgerichtsbarkeit verleihen will und eine Haupt-Tierärztkammer errichtet sowie die Tierärztekammern als Körper der öffentlichen Rechts feststellt. Das Haus beschließt, das Gesetz dem Verwaltungspolitischen Ausschuß zu überweisen, wie es auch von deutschnationaler Seite noch gewünscht worden war.

Es folgt die Beratung eines Antrages des Zentrums, den Abg. Treitschke (Str.) kurz begründet, und wonach die Hauszinssteuer um den Betrag zu ermäßigen ist, den der Eigentümer als Verzinsung und Tilgung für den Betrag, den er als Hypothek für eine notwendig gewordene Reparatur (Reparaturhypothek) aufgenommen hat, aufwendet.

Die Abg. Hecken (Dnall.) und Labendorff (Wirtsch. Vereinig.) stellen fest, daß ihre Fraktionen schon vor langer Zeit gleiche Anträge eingebracht hätten, die damals aber mit den Stimmen des Zentrums abgelehnt worden seien. Abg. Kilian (Komm.) wirft dem Zentrum vor, daß es seinen Antrag nur eingebracht habe, um die Abwanderung von bürgerlichen Wählern zur Wirtschaftspartei zu verhindern. — Abg. Labendorff (Wirtsch. Vgg.) betont, daß seine Freunde die Hauszinssteuervermehrung angenommen hätten, wenn ihre Änderungsanträge zur Annahme gelangt wären. Abg. Stendel (D. Vpt.) weist darauf hin, daß die Rechte immer die Forderung erhoben habe, die der jetzige Zentrumsantrag vertrete.

## Dem Rechtsausschuß des Reichstags

lag eine Regierungsvorlage vor, durch die die Regierung ermächtigt werden soll, eine Sammlung des geltenden Reichsrechts zu veranlassen, die Gesetzeskraft erhalten soll. Von rund 11 000 gegenwärtig in Kraft befindlichen sollen rund 8000 ausgeschieden werden, die übrigen 3000 aber überarbeitet und dem gegenwärtigen Rechtszustand angepaßt werden. Diese Arbeit soll im Innenministerium unter Aufsicht von Ausschüssen des Reichstags und Reichsrats vollzogen werden.

Es handelt sich also um eine ganz groß angelegte Kodifikation, die tatsächlich eine Übertragung der gesetzgebenden Gewalt an das Ministerium zur Voraussetzung hat. Scherzweise will man die Anlage den Roder Ritzianus nennen.

Im Rechtsausschuß ließ die Vorlage auf entschiedenen Widerspruch. Insbesondere wies für die Deutschnationalen der Abg. von Freytagh-Loringhoven auf das grundsätzliche und praktisch Bedenkliche dieser Pläne hin und beantragte eine Entschließung, durch die die Reichsregierung ersucht wird, die Zusammenstellung der geltenden Gesetze als private Sammlung der Öffentlichkeit zu übergeben. Das würde die Arbeit der Praxis wesentlich erleichtern und die Grundlage für eine vielleicht künftig zu schaffende Kodifikation geben. Der Gedanke fand auch bei den anderen Parteien Anklang, doch wurde auf Bitten der Reichsregierung und der Regierungsparteien von einer sofortigen Beschlußfassung abgesehen und eine erneute Beratung auf eine der nächsten Sitzungen ins Auge gefaßt. Am Freitag und Sonnabend will sich der Ausschuß mit den Anträgen auf Ausweisung der ehemals regierenden Fürsten beschäftigen.

## Rechtsanwalt Hau unschuldig?

Aus Salzburg wird der Brief eines Unbekannten, der angibt, der Mörder der Frau Molitor gewesen zu sein, und der Haus Unschuld nachweisen will, bekannt. Der Inhalt des Briefes klingt immer noch rätselhaft. Man wird die angekündigten weiteren Briefe, die die behördliche Untersuchung abwarten müssen, ehe man weiß, ob es sich bei dem Schreiben um eine Mystifikation, um einen groben Unfug oder um etwas anderes handelt.

Das Schreiben soll die Unschuld des Rechtsanwalts Dr. Hau nachweisen, der wegen der Ermordung der Frau Molitor seinerzeit zum Tode verurteilt, später jedoch begnadigt wurde und nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus vor einigen Monaten in Italien Selbstmord verübt hat.

## 14. Kapitel.

Ditta hatte sich entschlossen, Dr. Kiehl, den ehemaligen Rechtsvertreter der Familie Hänslein, aufzusuchen, ihm alles zu sagen und seinen Rat einzuholen in bezug auf die Wahl eines Detektivs, dem sie ihre Sache anvertrauen könnte.

Dr. Kiehl war ein alter Herr und seit langen Jahren ein Freund des verstorbenen Ehepaars Hänslein gewesen. Eine Freundschaft, die bis in seine Jugendzeit zurückreichte, wo er als junger Anfänger seine Kanzlei im zweiten Stockwerk des Hänsleinschen Hauses eröffnet hatte und Adam Hänslein sein erster Klient geworden war. Sie war, weil auf gegenseitiger Achtung und Sympathie beruhend, immer fester und tiefer mit den Jahren geworden, obwohl Dr. Kiehl seine stark angewachsene Rechtspraxis längst in größere, zentraler gelegene Büroräume der inneren Stadt verlegt hatte.

Ditta, die er seit ihrer Geburt kannte, war indes persönlich nie viel in Berührung mit ihm gekommen, und vollends seit ihrer Verheiratung hatte sie betrieblie die Gräfinz des schweigenden alten Herrn vergessen, dessen ernstes, trodenes Wesen ihr stets mehr Scheu als Sympathie eingegeben hatte.

Erst jetzt in der Not gedachte sie seiner wieder. Dr. Kiehl, der natürlich alles, was Ditta ihm jetzt er-

## Änderung der Goldabgabenverordnung.

Aus einem gemeinsamen Rundschreiben des preussischen Finanzministers und des Ministers des Innern wird folgendes bekannt: Durch das Gesetz zur Änderung der Goldabgabenverordnung vom 24. November d. J. sind mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. ab die Vergütungssätze, die bei verspäteter Entrichtung von Staats- und Gemeindeabgaben zu entrichten sind, aufgehoben worden. Vom 1. Dezember 1926 ab werden bei verspäteter Entrichtung von Staatssteuern, Kommunalabgaben (einschließlich der Umlagen von Gemeindeverbänden und der Beiträge zur Landesschulklasse) oder Landwirtschafts-, Industrie- und Handels- und Handwerkskammerbeiträgen Vergütungssätze zu 10 v. H. jährlich erhoben. Die Schonfrist für die Entrichtung der Grundvermögenssteuer und der Hauszinssteuer ist damit weggefallen.

Ist vor dem 1. Dezember 1926 eine Verpflichtung zur Zahlung von Vergütungssätzen entstanden, so werden die Vergütungssätze nur noch insoweit erhoben, als die halben Monate, auf die die Vergütungssätze entfallen, vor dem 1. Dezember 1926 abgelaufen sind. Soweit hiernach Vergütungssätze nicht zur Erhebung gelangen, werden Vergütungssätze erhoben. Wird z. B. die am 15. November 1926 fällige Grundvermögenssteuer erst am 5. Dezember 1926 gezahlt, dann ist für die Zeit bis zum 30. November 1926 der Vergütungssatz zu erheben, für die Zeit vom 1. Dezember 1926 ab sind Vergütungssätze zu berechnen.

Sind entrichtete Abgaben, Staatssteuern, Kommunalabgaben, Handels- oder Landwirtschaftskammerbeiträge aus den in den §§ 128, 129 der Reichsabgabenordnung angegebenen Gründen ganz oder teilweise zu erlassen, so ist der zu erlassende Betrag, wenn er 50 RM. übersteigt, von der Entrichtung an mit 5 v. H. zu verzinsen; Zinsbeträge unter 1 RM. sind nicht auszubahlen. Für die Zeit vor dem 1. Oktober 1926 sind keine Zinsen zu vergüten.

## Glänzender Eindruck des Lutherbefuches in Südamerika.

**Sao Paulo.** Der Besuch des Reichskanzlers a. D. Dr. Luther in Sao Paulo und Santos stellte für die dortigen deutschen Kolonien das größte Ereignis der Nachkriegszeit dar. Die Landespresse begrüßte Dr. Luther außerordentlich herzlich, und auch das Regierungsorgan von Sao Paulo widmete Deutschland und dem Deutschtum in Brasilien einen herzlichen Artikel, in dem besonders die wirtschaftliche Zusammenarbeit und die Mitwirkung der Deutschen an den Fortschritten Brasiliens hervorgehoben wurde. Dr. Luther sprach vor einer großen Versammlung der deutschen Kolonie Sao Paulo. Er forderte die Auslandsdeutschen auf, das Deutschland der Nachkriegszeit nicht zu unterschätzen. Unter stürmischen Beifall hob er hervor, daß die wirtschaftliche und politische Wiederaufbauarbeit Deutschlands nicht hinter seinen Leistungen während des Weltkrieges zurückgehe. Das Auslandsdeutschtum möge sich in Einigkeit unter dem Symbol der deutschen Handelsflagge sammeln.

Dr. Luther begründete dann den bekannten Flaggenerlaß, der eine Brücke unter den Auslandsdeutschen habe herstellen sollen. Er erwähnte weiter den Austritt Brasiliens aus den Völkern, wobei er betonte, daß Deutschlands Interessen einen universellen Völkerverbund verlangten und daß die Reichsregierung deshalb alles getan habe, um dem Völkerverbund die Mitarbeit Brasiliens zu erhalten. Nicht Deutschland habe den Grund für den Austritt Brasiliens gegeben. Dieser habe vielmehr lange Zeit vorher bestanden und sei nur durch den Eintritt Deutschlands und ganz ohne dessen Schuld akut geworden. Der Austritt Brasiliens sei vom deutschen Standpunkt außerordentlich zu bedauern.

## Errichtung eines Oberlandesgerichts in Oberschlesien.

Das preussische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 1. Dezember beschlossen, einen Gesetzesentwurf über die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Oberschlesien unverzüglich dem Staatsrat zur gutachtlichen Äußerung zugehen zu lassen. Das Staatsministerium war sich darüber einig, daß die Aufhebung der Oberlandesgerichte in Marienwerder und in Rassel nicht mehr in Betracht kommt.

## Ein Radziwill König von Polen.

Paris. Aus angeblich sehr zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß der Marschall Pilsudski zur Wiederaufrichtung des Königums in Polen entschlossen sei. Als zukünftiger König von Polen wird der junge Prinz Dominik Radziwill genannt.

## Zum Dortmunder Schulfreist.

Solidaritätserklärung der rheinischen Elternorganisationen.

Essen. Im Namen seiner 40 000 Mitglieder hat der Rheinische evangelische Elternbund in einer Sympathieumgebung mit der streikenden Elternschaft des Schulfreistreffes Dortmund-Land I solidarisch erklärt. Er bezeichnet das Vorgehen der Behörde als eine Belastungsprobe für den evangelischen Elternwillen, zumal kurz vor dem Erlaß eines Reichsschulgesetzes. Die rheinischen evangelischen Eltern verlangen mit den Dortmunder Eltern die Abberufung des diffidentischen Schulrats und die Besetzung der Stelle mit einem bewußt evangelischen Beamten. In einer ähnlichen Erklärung hat sich der Provinzialelternbund für die Provinz Sachsen hinter die streikende Elternschaft gestellt.

wußte und den Ernst ihrer Lage viel besser begriff als sie selbst, ließ sie ohne Unterbrechung ausreden.

Als sie nun schwieg und ihn erwartungsvoll ansah, sagte er bedächtig: „Gewiß ist es ein sehr richtiger Gedanke, die Sache einem geschickten Privatdetektiv zu übergeben, der sich ihr naturgemäß mehr widmen kann, als die Beamten der Kriminalabteilung, die beständig nebenher auch andere Fälle erledigen müssen. Sie hätten das gleich von Anfang an tun sollen, das hätte leichtere Arbeit gegeben und Ihnen — viel Ärger erspart. Haben Sie schon eine bestimmte Persönlichkeit dafür im Auge?“

„Nein. Ich habe ja keine Ahnung, wo man solche Leute finden kann. Soll ich mich an eines der Detektivinstitute wenden, die sich in den Tagesblättern ankündigen?“

„Davon möchte ich abraten. In ganz großen Städten mögen ja sehr tüchtige darunter sein, aber hier bei uns werden, wie ich mich oft überzeugen konnte, die übertragene Aufgaben von den Instituten recht schablonenhaft behandelt. Dazu kommt, daß seit dem Verschwinden Ihres Mannes Monate vergangen, etwaige Spuren verwischt sind, so daß schon ein besonders feiner Kopf vornützen sein-wird, um da noch das Ende eines Fadens zu finden.“

„Wissen Sie einen solchen feinen Kopf, Herr Doktor?“

„Ja, Elias Hempel. Der wäre der Sache wohl gewachsen, denn ich habe oft mit Stannern beobachtet, daß er selbst dann noch Licht in einen Fall brachte, wenn alle seine Berufscollegen schon die Finte ins Korn geworfen hatten.“

„Sie kennen ihn persönlich?“

„Ja. Anfangs hatte ich nur beruflich mit ihm zu tun, später freundeten wir uns immer mehr an, denn ich lernte diesen hochgebildeten, feinsinnigen Mann immer mehr schätzen.“

„Bitte, wollen Sie dann so bald als möglich mit Herrn Hempel sprechen, Herr Doktor?“

„Ich werde ihn noch heute aufsuchen und hoffe, daß er nicht gerade anderweitig in Anspruch genommen und bereit ist, den Fall zu übernehmen. Denn darin ist er unerlässlich: Er arbeitet nie an zwei Fällen gleichzeitig und übernimmt keine Aufgabe, die ihn nicht auch persönlich interessiert.“



# Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 283 — Freitag, den 3. Dezember 1926.

## Reklame ist Trumpf.

**Psychologie der Reklame** — Die Rechnung mit der Gütegläubigkeit der Menschen — Zeitungsreklame ist die wirksamste — Der Reklamereis — Ein reklametüchtiger Konditor.

Wohin auch die Bahn führen mag, durch Gebirge oder flaches Land, überall sehen wir den Schienenstrang umsäumt von mehr oder minder großen, mehr oder weniger schönen Reklameschildern und Plakaten. Hier zeigt sich der Zug unserer Zeit. Der Kaufmann, der heute Kunden werben will, muß sich ihnen aufdrängen, seine Firma muß überall erscheinen, so daß man schließlich sein Plakat oder seine Propaganda im Traum sieht und hört. Die Reklame, die zuerst nur in der Großstadt größere Anwendung fand, macht ihren Siegeszug jetzt auch durchs Land bis in die kleinste Stadt und in das kleinste Dorf. An jeder der Eisenbahn zugewandten Hauswand, auf jedem Bahnhofs, und sei es auf dem des kleinsten Dummelsbüschens, prangen die Reklameschilder. Sie sprechen zu uns und versuchen, den Wünschen dessen, der sie liest, nach Möglichkeit nachzukommen.

Für den Fernstehenden mag es im ersten Augenblick überraschend, vielleicht sogar anmaßend klingen, von einer „Psychologie“ der Reklame zu sprechen. Und doch ist die Reklame nichts als angewandte Psychologie. Wer eine wirksame Reklame entwerfen will, muß in erster Linie die Mentalität der Kreise erforscht haben, auf die er einzuwirken beabsichtigt. Aus den hier gewählten Beispielen geht hervor, welche ungeheure Wirkung eine geschickte psychologische Reklame haben kann. Allgemein bekannt ist die Reklame der noch gar nicht lange bestehenden Parfümerie- und Seifenfabrik Elida. In klarer Erkenntnis dessen, daß die Hauptinteressenten dieser Artikel die Frauen sind, hat sich die Reklame dieser Firma bewußt auf die Psyche der Frau eingestellt. Ein schöner, reizvoller Frauenkopf lenkt die Aufmerksamkeit auf sich, die Devise: „Sei schön durch Elida“ prägt sich dank ihrer kurzen, prägnanten Form mühelos ein und zeitigt in vielen Frauen den Wunsch, es wenigstens zu probieren. Entspricht dann die Qualität dieser Waren einigermaßen den Versprechungen der Reklame, so ist ein Kunde nicht nur für den einen Fall, sondern für seinen laufenden Bedarf gewonnen. Ähnliches erlebt man bei den Dekorfabrikanten. Ein appetitlich aussehender Pudding oder eine kunstvoll verzierte Tortie möglichst mit Angabe des Rezepts wird stets den gewünschten Eindruck auf die Hausfrau ausüben.

In jedem Menschen ruht ein gewisses Maß von Gütegläubigkeit, für den Reklamefachmann eine Größe, mit der er rechnet. Kommt zu der Feststellung der Gütegläubigkeit die Überlegung, daß „ein steter Tropfen den Stein höhlt“ oder, auf die Reklame angewandt: häufige Wiederholung derselben Reklame schließlich das Kaufpublikum doch erweicht, so wird der Reklamefachmann sich nicht damit begnügen, eine Behauptung, wie z. B. „Urbin, der beste Schuhpuß“, einmal auszusprechen, sondern wird Wert darauf legen, daß dem Publikum dieser Satz immer wieder begegnet, bis schließlich eine unschlüssige Hausfrau bei ihrem Schuhmacher Urbin fordert, nur weil ihr kein anderes Puhmittel derartig geläufig ist.

Daß eine wirksame Reklame durchaus nicht immer geschmackvoll und einwandfrei zu sein braucht, beweist die bekannte Kufrol-Reklame. Die Geschichten über den Dr. Unblutig waren nichts weniger als geistvoll, allein ein jeder kannte Kufrol, und das war ja schließlich der Zweck der Sache.

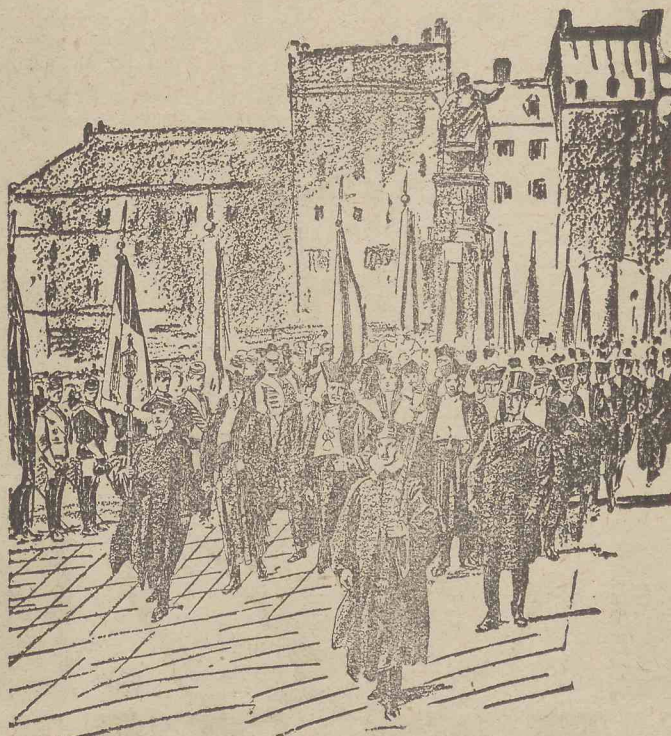
Die Reklame zerfällt in die beiden Hauptarten: Zeitungs- und Plakatreklame. Die bei weitem bedeutendere Rolle spielt die Zeitungsreklame. In Amerika, dem Lande, das unserer Reklametechnik von jeher nachahmenswert erschien, wird die überragende Bedeutung der Zeitungsreklame derart hochgeschätzt, daß ein großes Unternehmen, wie z. B. die Seifenfirma Levers Brothers, jährlich 2,5 Millionen Dollar für Zeitungsreklame und nur 50 000 Dollar für andere Reklame ausgibt. Eine Automobilfabrik verwendet gleichfalls 2 Millionen Dollar für Zeitungsreklame, wobei allerdings die Ausgaben für Zeichner miteingerechnet sind. Diese Fabrik beschäftigt ein eigenes Zeichnungsbüro, das nur die Vorlagen für Reklametechniken zeichnet. Die Firma benutzt nur die Zeitungsreklame. Ähnlich sieht es bei den meisten amerikanischen Firmen. Der Grund für diese Entscheidung ist darin zu suchen, daß ein Zeitungsinserat mit Ruhe und Sorgfalt gelesen wird, während ein Reklameplakat in der Hast und Eile der Geschäfte fast gar nicht beachtet oder nur flüchtig gelesen wird.

Wie bereits oben erwähnt, können ein paar kurze Schlagworte oder gar ein kurzer Vers sehr zu dem Erfolg einer Reklame beitragen. Schnell prägen sie sich dem Gedächtnis ein, sie haften und sind uns schließlich alte Bekannte. Diese Überlegung ist vielfach angefaßt und ausgenutzt worden. Zu diesen alten Bekannten gehören die Verse: „Feuer breitet sich nicht aus, hast du Minimag im Haus“, „Helene, laß das Reiben sein, Verfil wäscht alles ganz allein“, „Sind's die Augen, geh zu Ruhnke“ oder „Keine Feier ohne Meyer“, „Bade in Fluidosan“, „Rode auf Gas“ und viele andere. Unter den gleichen Gesichtspunkt fällt auch die originelle Idee der Seifenfabrik Ferdinand Mühlens, Köln, Glockengasse Nr. 4711, die ihre Hausnummer als Erkennungszeichen über ihre sämtlichen Fabrikate setzte, so daß schließlich jeder die „4711“-Seifen und -Parfüms, nicht aber die eigentliche Firma kannte.

Ähnlich einprägsam sind immer wiederkehrende Reklameschilder, wie z. B. der schwarze Kopf von Urbin mit den Worten: „Ich hab's“, der Elefant von Mamppe, der eigenartig stilisierte Reemtsma-Kopf, das Zeichen der Grammophon-Schallplatten mit dem Terrier vor dem Grammophon und den Worten: „Die Stimme meines Herrn“.

Aus all diesen guten Ratsschlägen und Beispielen kann man aber noch keinen Reklamefachmann zusammensetzen. Die gute Idee, die Sensation macht, muß er aus sich selbst schöpfen. Es gehören dazu eine ausgesprochene Begabung, Witz und Findigkeit. Ganz hervorragend Begabte schaffen dann einmal Reklamesensationen wie folgende höchst amüsante:

Ein Konditor in Amerika verstande in der Stadt Tausende von Briefen, alle von Damenhand geschrieben und an angesehene, verheiratete Bürger der Stadt adressiert. Der Inhalt der Briefe war: „Mein Liebster! Als wir uns gestern so eilig voneinander verabschiedeten, habe ich vergessen, dich zu bitten, mir 10 Meter von dem Atlasband zu besorgen, von dem ich eine Probe beilege. Welch ein herrliches Vergnügen war es doch, wieder bei dir zu sein! Wenn du mich nächstens wieder zum Kaffee einlädst, so laß uns wieder in die S.-Konditorei gehen. Der Erdbeerkuchen war geradezu



Jahrhundertfeier der Universität München.

Die Münchener Universität hat in diesen Tagen ihr einhundertjähriges Bestehen in München feierlich begangen. Die Hochschule selbst ist wesentlich älter, sie hat vordem in zwei anderen bayerischen Städten ihren Sitz gehabt: in Ingolstadt und in Landshut. In Ingolstadt geschah die Gründung im Jahre 1472; die Landshuter Periode dauerte nur von 1800 bis 1826. Das Bild zeigt die Professoren im Festzuge, der von den Vertretern der farbentragenden Verbindungen flankiert wird.



Geheimrat Professor Dr. Pannwitz.

Einer der bekanntesten Vorkämpfer auf dem Gebiete der Tuberkulose, Geheimrat Professor Dr. Gotthold Pannwitz, ist nach längerem Leiden in Bad Deggendorf, 65 Jahre alt, gestorben. Der Dahingegangene war, Sohn eines Volksschullehrers, in der Uckermark, in Lychnen, geboren. Die Volkshelmsittenbewegung und die Gründung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, weiterhin die Gründung des Volkshelmsittenvereins vom Roten Kreuz mit seinen Musteranstalten in Grabow-See und Hohen-Lychnen sind sein eigenes Werk.

„Liebe, Deine Dich liebende Elli.“ Viele Hunderte von Briefen wurden nicht von den Adressaten, sondern von deren Ehefrauen geöffnet, und die indiscreten Leserinnen waren natürlich über den Inhalt außer sich. Wenige Stunden nach Eingang der Briefe war die Konditorei mit entrüsteten Damen gefüllt, die alle nach der Nebenbuhlerin Elli forschten und nebenbei von dem defekten Erdbeerkuchen kosteten. In Tausenden von Fällen gab es erregte Szenen zwischen Mann und Frau. Irgendwie kam die Sache heraus, die Zeitungen bemächtigten sich ihrer, und der Konditor war der bekannteste Mann der Stadt.

Der Käufer erwartet, daß sich der Kaufmann um ihn bemüht. Die Notwendigkeit, den Wünschen des Publikums gerecht zu werden und ihm stärkstes Interesse entgegenzubringen, die im Kriege so in den Vordergrund gedrängt war, hat heute wieder allerhöchste Bedeutung für den Kaufmann. Mit Begeisterung wird er die Ausgaben, die er durch eine gute Reklame hat, durch erhöhten Umsatz wieder hereinbringen.

gw.

**Beginn der Tagung des A. D. A. C.** In Breslau begann die diesjährige Haupttagung des A. D. A. C., der mit seinen über ganz Deutschland verbreiteten über 60 000 Mitgliedern die stärkste Interessensvertretung der in Frage kommenden Motorfahrzeugbesitzer darstellt.

**Eröffnung der Hamburger Verwaltungsalademie.** Die Hamburgische Verwaltungsalademie wird eröffnet. Zur Feier dieser Eröffnung findet am 29. November ein Festakt statt, bei dem Reichsminister a. D. Schiffer die Festrede halten wird.

**Amsterdam Art der Weltwirtschaftskonferenz?** In den letzten Tagen ist der Vorschlag, die Weltwirtschaftskonferenz in Amsterdam abzuhalten, wieder in den Vordergrund getreten. Dieser Gedanke wird von Arbeitnehmerseite stark unterstützt, und zwar um die Beteiligung Sowjetrusslands an der Konferenz zu ermöglichen.

## Soziale Fragen.

**Billigung des Arbeitsschutzgesetzes durch das Reichskabinett.**

Berlin. Nach Reifungsbesprechungen befahte sich das Reichskabinett unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abschließend mit dem Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes. Nach eingehender Aussprache fand der Entwurf die einstimmige Billigung des Reichskabinetts. Der Entwurf ist inzwischen bereits dem Reichswirtschaftsrat zugeteilt.

## Politische Rundschau.

**General von Horn zum Ersten Präsidenten des Ruffhäuserbundes gewählt.** Der neue Präsident des Ruffhäuserbundes, der Vorstand des Preussischen Landeskriegerverbandes, hat in seiner Sitzung vom 30. November einstimmig an Stelle des verstorbenen Generalobersten von Heeringen den General der Artillerie a. D. von Horn zum Ersten Präsidenten gewählt. Der General der Artillerie von Horn ist dadurch gleichzeitig Erster Präsident des deutschen Reichskriegerbundes Ruffhäuser und der deutschen Kriegerversicherungsgesellschaft geworden.

**Empfang beim Reichskanzler.** Auf Einladung des Reichskanzlers Marx und seiner Gattin fand in den Festräumen der Reichskanzlei ein politisch-gesellschaftlicher Empfang statt, dessen feilich angeregter Verlauf ein Bild des politischen und gesellschaftlichen Lebens der Reichshauptstadt bot. Der Einladung waren fast alle Reichsminister, die Staatssekretäre sämtlicher Ministerien, mehrere Herren des preussischen Staatsministeriums, fast sämtliche Gesandte der deutschen Länder und zahlreiche Vertreter der höheren Beamenschaft sämtlicher Zentralbehörden gefolgt.

**Preisaus schreiben der „Deutschen Juristen-Zeitung“.** Die „Deutsche Juristen-Zeitung“ veranstaltet ein Preisaus schreiben für Studenten der Rechtswissenschaft über folgende Aufgabe: „Ist die Schlägermenfur für die studentische Selbstdisziplin und Charakterbildung erforderlich oder zweckmäßig und daher rechtlich zu gestatten, oder welche anderen Mittel vermögen sie zu ersetzen?“

**Ministerpräsidentenwahl in Sachsen blieb ergebnislos.** Da die Parteien für ihre eigenen Kandidaten stimmten und eine absolute Mehrheit nicht erreicht werden konnte. Wiederholung der Wahl findet in der nächsten Sitzung am 7. Dez. statt.

**Wieder im Reichsbahn-Verwaltungsrat.** Das Reichskabinett hat die Wiederernennung der drei ausgestiegenen Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft beschlossen. Die also vor kurzem durch Los ausgeschiedenen Herren: v. Batocki, Dr. Luther und v. Siemens gehören damit dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn wieder an.

**Der Termin des Gernersheimer Prozesses festgesetzt.** Der Prozeß wegen der Gernersheimer Vorfälle wird in der Zeit vom 17. bis 22. Dezember in Landau stattfinden.

**Tschitscherin in Berlin.** Der russische Außenminister Tschitscherin ist in Berlin eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von Votschastser Krestinski und vom Handelsvertreter Begge empfangen.

**Rußland und die deutschen Kredite.** Wie aus Moskau gemeldet wird, teilte der Vorsitzende der ukrainischen staatlichen Handelsstelle Pressvertretern mit, daß die deutschen Kredite an die Sowjetregierung bis zum 1. Januar in voller Höhe ausgenutzt werden würden. In diesem Zusammenhang sind Anfang Dezember größere Bestellungen in Deutschland zu erwarten.

**Versteigerung der belgischen Kriegsschiffe.** Diese Woche werden in öffentlicher Auktion die Schiffe der belgischen Kriegsschiffahrt zum Kauf angeboten, die am 31. März 1927 aufgelöst wird.

**Zum französischen Botschafter in Tokio.** Zum französischen Botschafter in Tokio, bestimmt. Die offizielle Ernennung erfolgt demnächst.

**Der Stand der französischen öffentlichen Schuld.** Nach den letzten offiziellen Aufstellungen beträgt die französische innere Schuld 286 546 369 000 Francs und die auswärtige Schuld 217 777 858 000 Francs (bei einer Bewertung des englischen Pfundes mit 150 Francs) und die gesamte öffentliche Schuld 504 324 227 000 Francs. Die jährlichen Zinsen betragen 21 535 165 291 Francs, also mehr als die Hälfte des Budgets für 1927.

**Eine neue politische Partei in Polen.** Die ober-schlesischen Großgrundbesitzer haben sich mit den ober-schlesischen Großindustriellen zusammen-geschlossen und eine neue politische Organisation gebildet.

**Ein neuer Anschlag auf den japanischen Prinzregenten.** Einer Meldung aus Tokio zufolge ist ein neuer Attentatsversuch gegen den Prinzregenten unternommen worden. Der Prinz unternahm eine Automobilfahrt, als sich ein buddhistischer Priester auf das Trittbrett des Wagens schwang, um den Prinzregenten zu ermorden. Der Anschlag wurde verhindert. Bei der Verhaftung wurden ein Dolch und andere Waffen in dem Gewande des Priesters gefunden.

## Soziale Fragen.

**Fürsorge für schwangere Wöchnerinnen.** Im bevölkerungspolitischen Ausschuss des Reichstages hatten die Kommunisten einen Gesetzentwurf zum Schutz für Mutter und Kind eingebracht, der Vorschläge über die Fürsorge, insbesondere für Schwangere und Wöchnerinnen, und über die weitere Bekämpfung der Geburtenverhinderung und der Abtreibung enthielt. Der Ausschuss beschloß gegen die Stimmen der Kommunisten, der Sozialdemokraten und Demokraten über den Entwurf zur Tagesordnung überzugehen. Dagegen wurde beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, das notwendige statistische und sachliche Material als Unterlage für die Beratung der sozialfürsorglichen und hygienischen Teile des vorgeschlagenen Gesetzentwurfes beizubringen.

**Reichsanleihe statt Ablösungsschuld.** Das Reichskabinett wird sich demnächst mit einer Vorlage befassen, die an Stelle einer Anleiheablösung eine normale Reichsanleihe schaffen will.

**Die Amtseinführung des Memeler Direktoriums.** In Memel fand die feierliche Amtseinführung des neuen Memeler Direktoriums mit Fall an der Spitze statt. Die Festrede hielt der Memeler Gouverneur Antanasas.

**Rückreise Drummonds nach Genf.** Der Generalsekretär des Völkerverbundes, Sir Eric Drummond, ist nach Genf zurückgekehrt, nachdem er dem Reichskanzler und dem Reichsaussenminister einen Besuch abgestattet hatte. Er hat ferner mit den zuständigen Herren des Auswärtigen Amtes alle im Zusammenhang mit der bevorstehenden Tagung des Völkerverbundes stehenden Fragen in eingehendster Weise erörtert, wie er dies auch bei seinen Besuchen in Paris und London getan hat.

**Niederwerfung des albanischen Aufstandes.** Der albanische Aufstand gilt als niedergeschlagen. Die Aufständischen sind in die Berge zurückgedrängt worden. In ihren Händen befindet sich nur noch die Stadt Buta, um deren Besitz gegenwärtig gekämpft wird. Da den Aufständischen der Weg nach Jugoslawien abgeschnitten ist, so muß mit ihrer Gefangennahme gerechnet werden.



## Ladentag

der katholischen Sterbekasse zu Oliva.

am Sonntag, den 5. Dezember 1926

von 1/2 12 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei  
Bialkowski, Kirchenstraße, altes Schulhaus  
Empfangnahme von Beiträgen.  
Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer länger als 5 Kassentage mit seinen Beiträgen im Rück-  
stand bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.  
Aufnahme vom 15.—50. Lebensjahre.

Der Vorstand.

## Café u. Konditorei Baltic

Telefon 6097 Danzig Pfefferstadt 70

1 Kaffee	25 P	1 Glas Wein	35 P
1 Korn	15 P	1 Karaffe Wein	75 P
1 Cognac	20 P	Kuchen preiswert.	

## Café und Konditorei Thrun

Danzig, Breitgasse, Nähe Holzmarkt

1 Tasse Kaffee 20 P., 1 Portion Kaffee 35 P.  
einschließlich Bedienung.

## Stadt-Theater Danzig.

Freitag, 7.30 Uhr (Serie 4) Zum ersten Male „Island-  
Saga“. Musiktragödie in drei Aufzügen von Georg  
Bollerthun. Deutsch von Bertha Tiesch.

Sonnabend, 7.30 Uhr Geschlossene Vorstellung für die  
Freie Volksbühne.

Sonntag, vorm. 11.30 Uhr Vierte Morgenfeier: „Der  
Ademann aus Böhmen“ von Johannes von Saak.  
Vorher Einführungsvortrag Dr. Rolf Prash. 7.30 Uhr  
„Des Königs Nachbarin“.

Montag, 7.30 Uhr (Serie 1) „Die lustigen Weiber von  
Windjor“.

**Rum Arrak, Weinbrand = Verschnitt,**  
**Weine** kauft man am besten und  
billigsten in der  
**Wein- und Zigarrenhandlung**  
Danzigerstraße 1.

## Wohin?

Schloß-Hotel u. Probierstube  
Oliva, neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert, Tanz,  
Humor und Stimmung.

Montag u. Donnerstag **verkehrter Ball**  
Guter Mittag- u. Abendtisch.  
Rum, Arrak, Kognak, ff. Liköre, Weine  
und Zigarren.

Geöffnet bis 2 Uhr — Außer dem Hause billige Preise  
nachts. Sekt inkl. St 3,75 G.

## Wilhelm-Theater

Abends 8 Uhr  
Der große Schlager

## „Das Mädel vom Rhein“

Revue-Operette in 3 Abteilungen (10 Bildern)  
aus der Zeit der Freiheitskriege.

Vorverkauf: Loeser & Wolff.

Reell, gut, billig kaufen Sie moderne

## Herren-Bekleidung Herren-Artikel

bei

**J. Czerninski, Danzig**  
Altstädtischer Graben, 96 97

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

## Pelzsachen aller Art

**Pelz** - Jacken  
- Mäntel  
- Kragen  
- Füchse  
- Schale  
Reparaturen  
werden fachgemäß  
ausgeführt.

Besatzfelle, Pelzhüte, Pelzmützen für  
Damen, Herren und Kinder.

Herren-Hüte in allen Formen u. Farben.  
Mützen in allen Arten und Preislagen.

Eigene Fabrikation.

**A. Bauer,** Kürschnermeister,  
Danzig, Heil. Geistg. 21



Dr. Oetker's



**BACKIN**

## Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Nur einige Tage das große interessante Programm.  
3 Schlager.

## Der Schrei aus den Lüften.



mit Rin-Tin-Tin, den deutschen Wunderhund.  
Ein Spiel von Liebe und Treue in 7 Akten.

## Die Stumme von Portici.

Großes ergreifendes Liebesdrama mit ersten deutschen Künstlern:  
Claire Lotio, Carl de Vogt, Ed. v. Winterstein u. a. 5 Akte.  
Dann der große Sensationsfilm:

## Tal des Todes.

Nach einer wahren Begebenheit.  
Die Geschichte einer Rache.

6 Akte. — Verstärkte Kapelle.

Anfang 6 und 8 Uhr.



„Privat“, die neue Hausmarke.

## Café Baltic, Pfefferstadt 70

Sonnabend, 4. Dezember:

## Große Marzipan-Bermürflung

mit musikalischer Unterhaltung

wonach freundlichst einladen

Gebr. Thrun

## Der Deutsche Kundfunk

Größte Funkzeitschrift mit allen Programmen  
und großem Unterhaltungs- und Baftlerteil.  
Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem  
Postamt und in jeder Buchhandlung.  
Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

## B a j a z z o =

## Geldspiel-Automaten

lieber Automatenfabrik

Karl Grügke, Berlin D 27, Holmarkstr. 21.

## Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittag- und Abendtisch

Billige Fremdenzimmer

Solide Preise

ff. Regelbahn

TANZ

## 50 G Belohnung

dem, der mir den Täter, der  
wiederholt den

**Zann meines Grund-**  
stückes beschädigt hat,  
so nachweist, daß ich ihn  
gerichtlich belangen kann.

Krügel, Oliva

Delbrückstraße 10, 1 Tr.

## Albert Harder

Friseur, Danzigerstr. 3

empfehle

Herrn-Haarschneiden

bis zu 1/10 mm. Bubi-

kopfschneiden und On-

dulation, ausgeführt

von geübten Händen.

Zur sorgfältigen Be-

dienung erwünsche v.

Montag bis Freitag.

Billigste Preisberechnung!

## Ladentisch,

ca. 8 Meter lang, mit Schub-  
kästen, billig zu verkaufen.  
Zu erfragen Olivaer Zeitung.

## Blumenkrippe,

Puppenwiege, kleinen Tisch  
billig zu verkaufen.

Leßnaststraße 22.

## Musik-

instrumente

der verschiedensten Art.

Saiten und sonstige Zubehör.

## Sprechapparate

## Platten

Ausführung v. Reparaturen

Radio-Gerät

Radio-Detektoren

sowie sämtliche

Radio-Zubehörteile

Batterie-

Aufladestelle

**Alfred Viisentsini**  
Zoppotestr. 77, Ecke Kaiserstr.

Telefon 145

## Spezialität: Zöpfe

Haar-Rörner  
Danzig, Kohlenmarkt 18/19

Die Organisation

## Lebensbund

ist d. älteste u. größte Verein-  
u. der vornehmste u. erfolgreichste  
Weib. d. sichfindens d. gebildet  
Kreise, keine Vermittlung. Bun-  
deschriften geg. 30 Pf. Porto  
durch Verlag **G. Borelter**,  
Berlin W 30, Hohenstaufen-  
straße 42. Zweigstellen im In-  
und Auslande

## Zum Weihnachtsfest

Größerer Posten prima Holz-  
spielwaren einzeln oder an  
Händler billig abzugeben.  
Georgstraße 17, ptr.

## Weißweine

sehr billig

Bikpuffer à Fl. 6 1.30

Clareller à " 1.50

Sylvaner 1/1 " 2.00

Remischer Fels 1/1 Fl. 6 2.50

Riesling " 3.00

inkl. Glas und Steuer

## Wein- und Zigarren-

handlung

Danzigerstraße 1.

Ecke Kattien

Tadellos erhaltene

## Sachen

ganz billig zu verkaufen.

2 kleine Sessel, 1 Gaskocher

2flammig, 1 Plättbrett, 1

Nermbrett

Am Schloßgarten 13,

Eing Privatweg, (Gartenh.)

Ein gut erhalt., trichterloses

## Grammophon

mit Platten, 1 Gaskocher

2flammig, 1 Brennhage preis-

wert zu verkaufen

Albertstraße 7, 2 Tr. rechts.

## Verkaufe

Sportwagen m. Verd. d. 25 G.

1 Paar Holl. Schiffschube,

Spieleisen: Bauer n. h. o. f.

36 Teile, Puppenstube mit

Möbel u. a. sehr billig tägl.

von 2-5. Bergstr. 7, 2 Tr.

## Brennholz

Trockene Riefenklöben

pro Mtr. 12, — G.

Trockene Riefenrollen

pro Mtr. 10, — G.

Auf Wunsch Anfuhr pro

Mtr. 3, — G. und Zerlegen

des Holzes in Klöße auf der

Riesstraße pro Mtr. 3 — G.

Palvermühle bei Oliva.

Telefon 111

Fast neuer grauer

## Anzug

mittl. Figur. Ein feibener

Sampenshirt billig zu verk.

Delbrückstraße 9, 2 Tr. lks.



## Was dem Freistaat.

### Tagung des Finanzkomitees.

Genf, 2. Dezember. An der heutigen Sitzung des Finanzkomitees nahm auch die gesamte Danziger Delegation teil. Bei Beginn der Verhandlungen über die Danziger Frage betonte der Präsident Kospischel, daß nach ihm gewordenen Mitteilungen in Danzig inzwischen gute Arbeit geleistet worden ist. Einen besonders guten Eindruck habe das Notopfer der Danziger Beamten gemacht, und die zahlreichen Unterzeichnungen, die das Notopfer bereits gefunden hat. Zur weiteren Prüfung der Empfehlung für die Danziger Anleihe wurde dann ein Arbeitskomitee eingesetzt, das aus den Mitgliedern des Finanzkomitees Kiewer (England), Termelen (Holland), Melchior (Deutschland) besteht.

Der Danziger Hohe Kommissar des Völkerbundes van Hamel hat, wie die D. Z. meldet, an den Völkerbundsrat ein Schreiben gerichtet, in dem er auf einen Antrag des früheren Hohen Kommissars in Danzig, Mac Donell, zurückkommt. Mac Donell hat seinerzeit schon einmal beantragt, daß das Gehalt des Danziger Hohen Kommissars vom Völkerbund übernommen werden sollte, da der Hohe Kommissar in Danzig eine ähnliche Stellung wie etwa die Richter am Internationalen Gerichtshof hat. Van Hamel fügt nun hinzu, daß Polen und Danzig nach ihrer gegenwärtigen Finanzlage die Tragung der Kosten des Gehalts des Hohen Kommissars ohnehin sehr schwer fälle, zumal er eine Erhöhung des zu niedrigen Gehalts des Hohen Kommissars beantragen müßte. Der Rat wird in seiner Dezembertagung besonders zu dem Antrag van Hamels Stellung nehmen müssen.

Für den Danziger Weihnachtsdominik, der am kommenden Sonntag nachmittag in der Weich-halle eröffnet wird, regen sich bereits in der Riesenhalle tausend Hände. Es ist von der Leitung Wert darauf gelegt worden, daß in diesem Jahr die Veranstaltung große Abweichungen gegen das Vorjahr aufweist. Vor allem werden es die Schaubuden sein, unter denen sich einige befinden, die noch niemals in Danzig gewesen sind. Eine Wild-West-Schau, eine Tierschau, das „geheimnisvolle Landhaus“, ein Hippodrom, mehrere Karussells, Schießbuden, Glücksräder, Würfelsbuden, Verkaufsgeschäfte usw. sorgen für Unterhaltung. Für das leibliche Wohl sind Sonderrestaurant eingerichtet, und zwar in sehr guter Aufmachung.

Bei der Arbeit verunglückt. Der 48 Jahre alte Arbeiter Adolf Heinz aus Neubude war vorgestern auf dem Holm mit Verladen von Holz beschäftigt. Hierbei erhielt er einen Schlag von einem Stuch Bohlen gegen das rechte Bein, und zwar so heftig, daß er einen Unterschenkelbruch erlitt und sofort in das städt. Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Die verzweifelte Stimmung des Kleinrentners. Ein Kleinrentner aus Danzig stand vor dem Schöffengericht unter der Anklage des Vergehens gegen die Gewerbeordnung und der Übertretung der Eisenbahnbetriebsordnung. Er hat die Missetat begangen, auf dem Hauptbahnhof fremdes Geld in Gulden einzumwechseln und sich dort ohne Bahnsteigkarte aufzuhalten. Es war bitter, was der Angeklagte zu seiner Verteidigung oder Entschuldigung vorzubringen hatte. Die Geldentwertung habe ihm sein ganzes sauer erspartes Vermögen geraubt. Jetzt sei er ein bettelarmer Mann geworden mit einem Monatseinkommen von 44 Gulden. Am 14. August sei ihm noch der Rest an Möbeln und Papieren gestohlen worden. Er stehe vor Verzweiflungszustaten, und es bleibe ihm nichts anders übrig, als sich zu erschließen. Nun habe er sich hier und da einen Gulden zu verdienen gesucht, indem er fremdes Geld, insbesondere Lotsen, in Gulden umwechselte. Er habe es nur getan, wenn die amtliche Wechselstelle auf dem Bahnhof geschlossen war, also für Wechselgeschäfte ein Bedürfnis vorlag. Er glaube, nichts Unrechtes getan zu haben.

Die eindrucksvollen Worte des erregten Mannes konnten zwar seine Freisprechung nicht herbeiführen, aber das Strafmaß wurde gegenüber der höheren Strafe des Strafbeschlusses auf 8 Gulden Geldstrafe herabgesetzt. Er habe Geld ohne Erlaubnis gewerbsmäßig auf dem Hauptbahnhof feilgeboten. Er hat sich also gegen die Gewerbeordnung vergangen. Ferner durfte er sich auf dem Hauptbahnhof ohne Bahnsteigkarte oder sonstigen Ausweis nicht aufhalten. Die schwere wirtschaftliche Lage des Angeklagten sei berücksichtigt worden.

Geld unterschlagen und verjubelt. Ein junger Bankbeamter hatte für eine Versicherungsgesellschaft Gelder einzufassen. Er quittierte mit seinem Namen und kassierte zusammen 127 Gulden ein. Das Geld lieferte er aber nicht ab, sondern verjubelte es in Nachtlokalen. Wegen dieses groben Vertrauensbruches stand der leichtsinnige junge Mann nun vor dem Schöffengericht. Er war geständig und das Gericht verurteilte ihn wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis. Ihm wurde jedoch Strafbefreiung gewährt, wenn er eine Geldbuße von 90 Gulden bezahlt.

### Danziger Vorbörse vom 2. Dezember 1926

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 122 3/4
100 Loty	= 57 1/2
1 amerik. Dollar	= 5,16
Schek London	= 25

### Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 2. Dezember 1926.

	Geld	Beief
100 Reichsmark	122,197	122,503
100 Loty	57,18	57,32
1 amerik. Dollar	5,1410	5,1540
Schek London	24,96 1/2	24,96 1/2

### 40 Eisenbahnräuber vor Gericht.

Unter starkem Andrang des Publikums wurde in Düsseldorf der Prozeß gegen 40 Eisenbahnräuber eröffnet. Die Beschuldigten sind in den Jahren 1916/1922 auf dem Hauptgüterbahnhof in Düsseldorf auf fahrende Güterzüge gesprungen und haben Bandendiebstähle verübt. Die Banden waren gutorganisiert und schwerbewaffnet, so daß es ihnen immer gelang, durch Schnellschüsse die Verfolger abzuwehren. Es werden ihnen insgesamt 500 Eisenbahn diebstähle zur Last gelegt sowie die Verabreichung des Bekkewagens des in Moskau ermordeten Botschafters Grafen Mirbach auf der Fahrt zum Schloß Harff. Die Täter wurden auf eigenartige Weise gestellt. Ein Bandenmitglied, das eine längere Freiheitsstrafe wegen Diebstahls im Gefängnis zu Krefeld verbüßt, führte eine namentliche Aufstellung der Teilnehmer bei sich, so daß nach dieser Liste die Täter festgestellt werden konnten.

Der Termin für den Germerheimer Prozeß auf den 17. Dezember festgelegt. Der Termin für den Germerheimer Prozeß ist auf den 17. Dezember festgelegt worden. Für die Dauer des Termins sind vier Tage vorgesehen. Die Einhaltung des festgesetzten Termins hängt davon ab, ob die französischen Anwälte am 17. Dezember zu dem Termin erscheinen können.

Die Revision im Reiferder Attentatsprozeß. Die Rechtsvertreter der Hauptverurteilten im Prozeß wegen des Reiferder Eisenbahnattentats, des Otto Schlesinger und Willy Weber, sind sich nunmehr wegen der beim Reichsgericht einzulegenden Revision schlichtig geworden. In der Begründung handelt es sich um die Frage, ob bei dem Verbrechen zwei selbständige Handlungen als vorliegend zu erachten sind oder ob eine fortgesetzte Handlung in Betracht kommt, und ferner um die Frage, ob die Urheber des Attentats des Todes mit Ueberlegung zu beschuldigen sind.

Bewährungsfrist für Gräfin Bothmer. Die Potsdamer Gerichte haben der Gräfin Bothmer für ihre Strafen eine dreijährige Bewährungsfrist zugebilligt.

Wegen Kindesmordes zum Tode verurteilt. Im Giftmordprozeß gegen den 21jährigen Schuhmacher Eberle, der sein 13 Monate altes uneheliches Kind mit Strychnin vergiftet hatte, wurde das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt.

## Mus aller Welt.

Die Einweihung des Fährschiffes „Schwerin“. In Warnemünde erfolgte die offizielle Einweihung des neuen Fährschiffes „Schwerin“ für die Fährstrecke Warnemünde-Greifswald durch den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Dörpmüller. Die Reichs- und Landesbehörden hatten zahlreiche Vertreter entsandt.

Großfeuer im Schloßgut Wellenberg bei Augsburg. In den Wirtschaftsräumen des in der Nähe von Augsburg gelegenen Schloßgutes Wellenberg brach, wahrscheinlich infolge von Kurzschluß, Feuer aus, das den westlichen und nördlichen Flügel des Hauptgebäudes zerstörte, während ein Teil des Gebäudes mit großen Getreidevorräten gerettet werden konnte. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Revolverattentat in Leipzig. In Leipzig spielte sich eine aufregende Szene ab. Der Vater des Direktors einer großen Berliner Filmgesellschaft gab auf der Straße auf seine Schwiegertochter einen Revolvererschuß ab, durch den diese schwer verletzt wurde. Wie der Festgenommene angab, hat er das Attentat aus Erregung darüber verübt, daß seine Schwiegertochter ihn mit seinem Sohn entzweit habe.

Die Zugentgleisung bei Reichertshausen. Die Unfallstelle, etwa 200 Meter von der Station Reichertshausen entfernt, zeigt einen wüsten Trümmerhaufen. Die entgleisten Wagen sind kreuz und quer durcheinandergeworfen. Viele Wagen sind ineinandergeschoben. Viele Wagen haben sich, das Erdreich aufwühlend, in den Boden eingegraben, und das Gleise ist zum Teil aufgerissen. An der Unfallstelle liegen große Mengen von Waren, die aus den beschädigten Waggons herausgefallen sind. In einem Viehtransportwagen, in dem sich auch der tödlich verunglückte Begleiter Wagner befand, wurde bei der Entgleisung ein Pferd sofort getötet, ein zweites mußte notgeschlachtet werden. Ueber die Ursache des Unfalles wird mitgeteilt, daß durch Zerreißen des Federspanners am Tender der Lokomotive die Zunge der Weiche herausgeschlagen worden sei.

Eine Familie durch Typhus dahingerafft. In dem Dorfe Schöndeden bei Bruen wurde die Familie eines Postmeisters durch Typhuserkrankung fast vollständig dahingerafft. Innerhalb kurzer Zeit starben nacheinander der Postmeister, seine Frau sowie deren Mutter und 8 Tage später die beiden im blühenden Alter stehenden Töchter. Der einzige Ueberlebende der Familie ist ein Sohn.

Der Enkel Richard Wagners als Klaviervirtuose. Der kleine Gottfried Wieland Wagner, der älteste Sohn Siegfried und Enkel Richard Wagners, ist bei einem Schülerkonzert in Bonn mit einem Klavierkonzert zum erstenmal in die Öffentlichkeit getreten.

### Kirchliche Nachrichten von Danzig-Oliva.

Kathedrale Oliva.

2 Adventsonntag, 5. Dezember.

- 6 Uhr Vortemesse
- 7 Uhr hl. Messe
- 8 Uhr hl. Kommunion des Männerapostolates.
- 8 Uhr hl. Messe und Frühlehre.
- 10 Uhr deutsche Predigt, Hochamt und poln. Predigt.
- 3 Uhr Herz Jesu-Andacht.
- Montag: Gesellenverein.

- 8. Dezember: Fest Mariä unbefleckte Empfängnis.
- 6, 7, 8 Uhr hl. Messen.
- 10 Uhr Hochamt und Predigt.
- 3 Uhr nachmittags Bundeserneuerung der Jungfrauenkongregation und Prozession.

Kath. Pfarramt.

Evangelische Kirche. Veröhnungskirche.

Sonntag, den 5. Dezember.

- 10 Uhr Gottesdienst.
- 11.15 Uhr Abendmahl.
- 11.45 Uhr Kindergottesdienst.
- 4 Uhr Jungmädchenverein.
- Dienstag 4 Uhr Arbeitsgemeinschaft der Frauenhilfe.
- Mittwoch 6 Uhr Adventsandacht.
- 8 Uhr Kirchenchor.
- Donnerstag 8 Uhr Jungmänner-Verein.

Pfarrer Otto.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)

- Sonntag, 11 1/2 Uhr, Sonntagschule.
- Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.
- Dienstag, 7 1/2 Uhr abends, Jugendbund.
- Mittwoch, 7 1/2 Uhr abends, Bibelfunde.
- Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends, Gesang-Übungsstunde.

## Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle  
Rosenwasser, extra stark, sämtliche Backgewürze, wie Pfefferkuchengewürz, Cardemom, Zimt, Nelken, Muskatblüte, Pommeranzenschale, Citronat, Drageat, Mohn, desgl. Backpulver, Pottasche, Hirschhornsalz.

## Marien-Drogerie

Edgar Dierfeld  
Klosterstraße 6 (Neuer Markt) Tel. 310.

## Schaut her!

Hier stes geschrieben, wie sehr ich meiner Rundschaff den Einkauf erleichtere.

Teilzahlung auf sämtliche Waren.

Einzelne Angebote!  
Herrens-Streifenhosen, Wolle, 15 Gld. Blaue Anzüge, Rommarn, 42.50 Gld. Herrens-Joppen, Wolle, 12.50 G. Mäntel, reine Wolle, 25.00 Gld. Damen-Mäntel, modern verarbeitet, ganz gefüttert, mit Pelzbesatz, 68 Gld. Außerdem: Oberhemden, Kravatten, Klubjacken, Pullover usw. enorm billig.

## Konfektionshaus J. Bloch.

Lawendelgasse 4, an der Markthalle.

## Achtung!

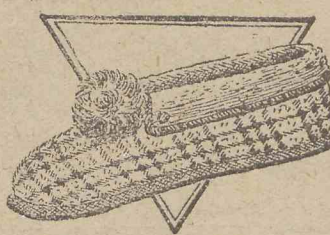
## Billig!

Kompl. Schlafzimmer 450 G., kompl. Kücheneinrichtung 120 G., sowie einzelne Holz- und Korbmöbel offeriere

## Korb- u. Möbelgeschäft Frankowski

Danzig, Fischmarkt 7.

## Preis-Abbau zum Weihnachtsfeste!



Wirklich gute Ware für jeden Geschmack zu Preisen die der heutigen Geldknappheit entsprechend, bis an die äußerste Grenze des Möglichen herabgesetzt sind. Empfehle in großer Auswahl Lederschuhe für Damen, Herren und Kinder. Filz- und Kamelhaarische Hauschuhe, Pantoffeln, Lederschuhe für Damen und Kinder, und noch viele andere sehr preiswerte Artikel.

Umtausch auch nach dem Feste gestattet.

Schuh Cohn, nur Langeweile 41.

Gegründet 1879.

## Bereins-Drucksachen

für alle Gelegenheiten in gediegener und geschmackvoller Ausführung prompt und preisangemessen

Buchdruckerei Paul Beneke  
Danzig-Oliva,

:: Zoppoter Straße Nr. 76 ::

## Deutsches Land

Das führende Blatt in Thüringen und dessen Landeshauptstadt Weimar

Größte und bedeutendste Tageszeitung des Landes :: Unparteiisch-national. Bevorzugtes, erfolgssicheres

Anzeigenblatt

Als Lieblingsblatt der Thüringer höchste Bezieherzahl und stärkste Verbreitung von der gesamten thüringischen Tagespresse Günstige Bezugs- und Insertions-Bedingungen.

## Klavierspieler

für Privatanstalt z. Sonntag den 5. 12. gesucht Schriftl. Meldungen mit Preisangabe Frau Goldstein, Schichau 7

## Ein großer Handwagen

billig zu verkaufen. Kirchenstraße 10, 1 Tr.

## Schankelpferd

gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter 3/21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Paket- u. Stückgut

Danzig-Zoppot und zurück täglich

Aufträge durch Fernsprecher bedürfen zum Vertragsabschluss schriftl. Bestätigung. Stets Bedingung. Ver. Danz. Sped. maßgeb. f. auch Abholzetteln

## Adolph v. Riesen

Danzig, Milchmannengasse 25 Fernsprecher 173.





Heute bringen wir ein Programm, das nicht zu überbieten ist!

**Harry Liedtke**

in dem großen Wiener Disfitereschlager

**Der Veilchenfresser**

sowie Ernst Verebes — Lil Dagover  
und den ganzen Künstler aus „Schöne blaue Donau“.  
Dazu der große Erfolgsfilm

**Das deutsche Mutterherz**

mit Margarete Kupfer.  
Erste überaus große Reaktion

**Kunstlichtspiele heute 3 große Filme!**

Der Silberkönig und  
das Wunderpferd in  
Maske des Lopez.

Sonntag 3 Uhr große Jugend-Vorstellung.  
Das deutsche Mutterherz

Die Macht des Kindes  
mit Baby Brigitte.

Er, Sie und der Andere  
eine lustige Ehegeschichte.

Der Indianerhäuptling.

**Union-Lichtspiele Oliva.**

Danzigerstr. 2.

Ab heute Freitag.

3 Großfilme!

Der große Ufa-Film

3 Schlager!

**Sumpf und Moral**

Ein Skizzen- und Seelenbild in 6 erregenden Akten.  
Hauptdarsteller Walter Slezak, Wilhelm Dieterle,  
Mary Kid, Wilhelm Diegelmann u. a. m.  
Ferner

**Die Feuertänzerin.**

6 Akte nach einer Novelle von Ernst Klein mit der großen  
deutschen Besetzung:

Alfred Abel Ernde Berliner Ruth Weyler u. a. m.  
Robert Dinesen, der Regisseur, schuf hier ein Kammerstück, das  
seine Spannung von der merkwürdigen kriminellen Verwicklung  
und seine menschliche Vertiefung von der großen Kunst großer  
Darsteller empfängt.

Außerdem:

Der große Buster-Keaton-Film!

**Ben Akiba hat gelogen.**

6 äußerst lustige Akte mit dem größten Lustspiel-Darsteller Buster  
Keaton. Trotz des Riesenprogramms kein Preisanstieg!  
Beginn der Vorstellungen montags 8 u. 8.10, Sonntags 4, 6.10, 8.20 Uhr.

Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Geschenk

**Herren-Konfektion**

selbst Qualitätsware gelangt zu Schleuderpreisen

zum Verkauf

Schwedenmäntel in guter Qualität 58,— 34,— 27.50

Ullstarmäntel haltbar und warm 25,— 18,— 9.50

Sport-Jacket-Anzüge in Garbabin 27.50 22,— 18.25

Rock- und schwarze Paletots 65,— 52,— 48.—

mit Samt- und Pelzkragen 55,— 45,— 35.—

Blaue Kammgarn-Anzüge rein Wolle, prima Arbeit 22,— 19,— 14.50

Loden-Joppen, warm gefüttert, 19.50 16,— 9.50

Smoking- und Gehrock-Anzüge mit und ohne Seide 6,— 57,— 5.—

Sport-Joppen, Manchester, Cort und Tuch 11,— 9,— 8.50

Breejes-Hosen, Cort, Manchester und Tuch 105,— 95,— 85.—

Maß-Anzüge inkl. Zutaten Spezialität Baugrößen. 6.50 4.50 3.50

Arbeitshosen Tuch und Zwirn, 2.25

Große Auswahl in Berufskleidung aller Art.

Bevor Sie Ihren Einkauf in Konfektion decken, besichtigen

Sie mein gutfortiertes Lager

fachmännischer Rat wird Ihnen freudigst kostenlos

erteilt im

**Konfektionshaus Kurt Becker**

Häckerstraße 63, an der Markthalle

**Radio Brunswick-Vertrieb**

Hundsgasse 93.

**Möblierte Zimmer**

3031) 2 sonnige Zimmer, leer  
oder möbl., mit Küchenbenutzung  
zu vermieten.

Jahresfr. 18, pfr

2978) 1 teilw. möbl. Zimmer  
mit Küchenben. bei allein-  
stehender W. zwe. zu vermieten.

Frau Böhm,

Kaiserstr. 28, 2 Tr. rechts  
3077 Gut möbl. sonniges  
Wohn- u. Schlafz., Küchen-  
benutzung, Bad, Licht, Gas  
usw. gleich zu verm.

Dhofstr. 3 part. r.

2976 1 warmes sonniges  
Balkonzimmer an berufs-  
tätigen Herrn oder Dame zu  
vermieten. Karlsberg 18 1 Tr.

2896) 1 möbl. Zimmer zu  
vermieten.

Delbrückstr. 4, 2 Tr. rechts  
3043 Ein sonniges möbl.  
Zimmer an berufstät. Herrn  
oder Dame zu vermieten.

Königs, Delbrückstr. 16, 2 Tr.  
294 2-3 möbl. oder  
teilweise möbl. Zimmer  
mit Küchenbenutzung eventl.  
eigene Küche sofort zu ver-  
mieten. Berufsfr. 4, hochp.

2893 2 warme Zimmer  
teilw. möbl., mit kl. Küche  
u. K. u. u. Boden vermietet  
Risch Bergstr. 4.

2951) Dauermieter finden 2  
sonn., feinst. möbl. Zimmer,  
elektr. Licht, Bad, Küchen-  
anteil, nahe Bahn, v. 1.12.26  
Danzigerstr. 49, 2 Tr. rechts.

3048 Möbl. Zimmer, auch  
als Werkstatt passend, zu  
verm. Rappstr. 9, part.

3072 2 leere Zimmer mit  
Küche, ganz nahe der Bahn,  
zu verm. Off. unter 3072  
an d. G. d. Stg.

3061) 3 Zimmer, möbl. od.  
leer, mit Küchenbenutzung, eig.  
Keller, von gleich bei einz.  
Dame zu vermieten.

Ottostr. 15, pt. II, bei Ritter.  
3063 Möbl. Zimmer, Küche  
u. r. Bad, logisch oder später  
zu vermieten.

Duisstraße 11, 3 Tr.  
3067 2 leere oder 3 möbl.  
sonnige Zimmer mit Küchen-  
benutzung und besonderem  
Eingang zu vermieten.

Königsstr. 3, 1 Tr. 1.  
2926 Möbl. Zimmer 100 t  
zu vermieten.

Zorpoterstraße 8, 1 Tr.  
2933) 1-2 möbl. Zimmer  
mit Küchenbenutzung u. gleich  
oder später zu vermieten.

Waldstr. 7, 2 Tr. r.  
3109) Separates möbl. ft.  
warmes Zimmer mit Koch-  
gelegenheit Gas u. elektr. Licht  
an Einzelstehenden zu verm.  
Karpinski, Jahresfr. 1 par.

312) Möbl. warmes, kleines  
Zimmer frei. Flureingang.  
Elektr. Licht  
Belontstr. 1 2 Tr. links.

313) Möbliert. sonniges  
Vorderzimmer frei.  
Delbrückstr. 18 1 Tr. rechts.

**Wohnungstausch**  
Biete meine gut gelegene  
6-Zimmerwohnung in Oliva  
gegen eine 3-4-Zimmer-  
Wohnung in Oliva oder  
Langfuhr zum Tausch an  
Gef. Angebote u. 3096 an  
die Geschäftsstelle dieses Bl.

**Ben-Hur**  
Der Welt gewaltigster Film!  
Des beispiellosen Erfolges wegen  
die 3. und letzte Woche!  
Täglich 400, 610, 820 Uhr.

Jugendliche zu den beiden ersten Vorstellungen  
Wochentags zur 4-Uhr-Vorstellung 50 Proz.  
Ermäßigung auf allen Plätzen für Jugendliche.

Neueste kolorierte  
**Ufa-Wochenschau.**

**Sportfliegerwagen**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter 3121 an die  
Geschäftsstelle dieses Bl. t. s.

Meine warme  
Mäster und Herrenschachen  
sind zu verkaufen  
Dhofstraße 15, 2 Trepp. rechts.

**Lampenschirme**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Ein Garben**  
a. Ra. Isberg u. Waldhäuser  
sollten sofort zu verpachten.  
Melbungen am 5. Dezember  
von 10-12 Uhr am Plage

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Garben**  
werden in der schönsten Aus-  
führung angefertigt.  
Seuse, Kirchenstraße 10.

**Außergewöhnlich billige  
Weihnachtsgeschenke**

**Für die Dame:**

**Damen-Krimmer-Jacken**  
in mehreren Farben  
auf Satinella und auf  
Seide gefüttert 39 50 G

**Damen-Seiden-Püschmäntel**  
auf h. für ganz starke  
Figuren nur 79 50 G

**Krimmer-Mäntel**  
schwarz, auf Seide 89 00 G

**Rips-Ottoman-Mäntel**  
mit Pelzbesatz a. Seide 69 00 G

**Ottoman-Mäntel**  
mit Pelzbes. auf Seide 39 50 G

**Zum Ausschneiden ein Posten reinwoll.**  
**Flausch-Mäntel**  
in jed. Gr. u. Weite nur 19 75 G

**Backflisch-Mäntel**  
in Flauch 16 00 G

**Reinwollene Tuch- u.**  
**Gabardin-Kostüme**  
**Püsch-Jacken** nur 59 00 G

**Damenkleider**  
in guten Waschstoffen 7 95 G

**Popelinkleider**  
mit mod. Garnierung 14 95 G

**Ripskleider**  
69, 58, 39, 29 50 G

**Damen-Röcke**  
13.50, 9.75, 4 95 G

**Riesengroße Auswahl in Herrenhosen, Arbeitshosen**  
von 1.50, 9 00 G

**Herren-Strapazierhosen** in blau und schwarz  
früher 39.00 jetzt 19 00 G

**Reithosen** rein wollener Cord  
**Blaue Arbeitsjacke** 2 95 G

**Blaue Arbeitshose** 2 95 G

**Jeder Anzug- u. Mantelkäufer erhält eine Hose oder Mütze gratis**

**Wir bieten trotz unserer billigen Preise die allergünstigsten**  
**Zahlungsbedingungen.**

**Konfektions-**  
**haus**

**Danzig, Hl. Geistgasse 36, an der Pfar kirche**

**Beachten Sie unsere fünf Schaufenster-Auslagen.**

**Für den Herrn:**

**Velour-Mäntel**  
Schweden-Form, 2 Sorte 14 95 G

**Velour-Mäntel**  
Schweden-Form, 1 Sorte 29 50 G

**Gabardin-Mäntel**  
Ersatz für Maß 69 00 G

**Eskimo-Mäntel**  
schwarz mit Samt-  
Kragen auf Seide 49 00 G

**Schwarze Ratine-Mäntel**  
mit Samt-Kragen 69 00 G

**Eskimo-Mäntel**  
auf Watteline mit  
schwarzen Pelzkragen 62 00 G

**Flausch-Mäntel**  
in allen Farben  
Schweden-Form 39 00 G

**Burschen-Mäntel** 12 95 G

**Herren-Joppen** von 14 95 an

**Herren-Sportjoppen**  
Ersatz für Maß 29 50 G

**Anzüge:**  
**Blau Gabardin-Anzüge** 39 50 an

**auf Seide** von 39 50 an

**Blau Kammgarn-Anzüge**  
Ersatz für Maß 45 00 G

**Gabardin-Anzüge**  
in vielen Farben und  
Qualitäten 75, 68, 49 50 G

**Riesengroße Auswahl in Herrenhosen, Arbeitshosen**  
von 1.50, 9 00 G

**Herren-Strapazierhosen** in blau und schwarz  
früher 39.00 jetzt 19 00 G

**Reithosen** rein wollener Cord  
**Blaue Arbeitsjacke** 2 95 G

**Blaue Arbeitshose** 2 95 G

**Jeder Anzug- u. Mantelkäufer erhält eine Hose oder Mütze gratis**

**Wir bieten trotz unserer billigen Preise die allergünstigsten**  
**Zahlungsbedingungen.**

**Konfektions-**  
**haus**

**Danzig, Hl. Geistgasse 36, an der Pfar kirche**

**Beachten Sie unsere fünf Schaufenster-Auslagen.**

**Arbeitsmarkt**

**Mädchen**

für Vormittag ges. Meldung  
zwischen 5-6 Uhr.  
Georgstr. 37, 1 Tr.

**Junges Mädchen**

vom Lande, das auch waschen  
kann sucht Stellung im Hause  
halt. Geil. auch Auswärtiger  
stellen. Angebote unter 3130  
an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Summe von 100 t einen**

**Friseurgehilfen.**

Paul Krause, Danzig,  
Bierdränke 10.

**Lehrstelle**

für meine Schüler. Tochter  
gesucht. Büro oder Bäckerei  
bevorzugt. Gef. Angeb. an  
Lubnan, Schichaustraße 24.

**Berkäuferin,**

die auch etwas Klavier spielt  
für Konditorei von sof. gesucht  
Bismarckstr. 70

**Tüchtiges und ehrliches**

**Hausmädchen**

das auch waschen kann, wird  
sofort gesucht. A. Wierth,  
Alstadt, Graben 16

**Ausbildung**

sucht Beschäftigung. An-  
gebote unter 3114 an die  
Geschäftsstelle d. Stg.